

Für unseren kleinen Suzuki kein größeres Problem, aber der Pick-Up zog ein paar Blessuren mit sich: Verbogene Stoßstange.



Aber mit Hilfe des HZJ wurde auch diese Etappe gemeistert.



25.03.03

Da die Einstiegspunkte unserer Roadbook-Touren doch ziemlich weit vom Campingplatz entfernt



waren, mussten wir einige Kilometer zurücklegen.

Dieses hatte Vorteile aber auch Nachteile. Viele gefahrene Kilometer, aber auch viel vom Land gesehen.



Tour II von Izsak nach "Treffen auf Teerstraße Ende". 39 km. Dieses Mal Toureneinstieg gefunden, Mitten durch die Puszta gefahren. Weites Land - viel Staub. Eine herrliche Strecke.

26.03.03

Nach der letzten weiten Tour entschieden wir uns diesen Tag etwas ruhiger angehen zu lassen. Geld tauschen, Sightseeing. Da keine größeren Aktivitäten geplant waren, fuhren wir auch nur mit zwei Autos (Suzuki und Nissan).



Auf dem Rückweg beschlossen wir, eine Abkürzung zum Campingplatz zu fahren. Diese stellte sich doch als sehr tückisch heraus. Auf der rechten Seite des Weges lagen Teiche und auf der linken Seite mündete ein Bach in diese. Den Weg dazwischen wollten wir nutzen. Also aussteigen, zu Fuß ablaufen, Wasser mit Stöcken auf Tiefe prüfen.

Der Weg wurde als O.K. befunden. Also musste der kleine Suzuki als erster ran.



Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen grub er sich nach aller Regeln der Kunst ein. Rauschieben - keine Möglichkeit.



Zum Glück hatten wir trotz unserer Sightseeing-Tour unser Bergungsmaterial dabei. Wir brauchten 15m starres und 24 m flexibles Seil.

27.03.03

Tour IV. Einstieg gefunden aber nach ein paar hundert Metern waren die Wege wieder weggepflügt. Riesige Wein-Felder.



Neuer Einstieg in Feeked bei den "Donauschwaben" (zeichnen sich durch von außen tapezierte Häuser aus).



Mächtig viel Staub. Auf dieser Tour sind wir zum ersten Mal zu unserer Mittagspause gekommen.



28.03.03

Bei unserem letzten Tag vor der Abreise mussten natürlich die Autos für die Heimfahrt noch nachgesehen und gewaschen werden.



Da die Selbstwaschboxen renoviert wurden, mussten wir auf eine andere Tankstelle ausweichen, bei der ein Selbstwaschen nicht möglich war. Als Service bot diese Tankstelle an, dass jemand die Autos mit einem Dampfstrahler vorwusch.



Seine Augen wurden ziemlich groß als wir drei um die Ecke kamen. Aber er hat alles gegeben, und das 2 3/4 Stunden lang.

29.03.03

6.00 Uhr Abfahrt gen Heimat.
Ankunft gegen 19.30 Uhr.



Zusammenfassend können wir sagen, dass unsere Ungarn-Woche unseren Vorstellungen entsprochen hat.

Für alle, die das gleiche vorhaben, bitten wir doch zu bedenken, dass auch in diesem Off-Road-Paradies schon mit Schwierigkeiten zu rechnen ist. Also bitte bleibt auf den Wegen, meidet die Jäger und bedenkt dass Ihr nur Gast in dem Land seid.

Verfasser aus
dem Suzuki-Club:
Suzuki-Freunde 4x4 „Just for Fun“

Dirk, Philipp, Andreas und Kirsten